

Zu diesem Heft



Vor 1250 Jahren wurde Hockenheim erstmals erwähnt. Der Lorscher Codex verzeichnet eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 769, in der ein Ort mit Namen »Ochinheim« an das Kloster Lorsch übergang. Aus »Ochinheim« wurde dann im Laufe der Zeit das uns heute bekannte Hockenheim, das mit seinen 21 700 Einwohnern im Herzen der Kurpfalz liegt, die, wie im Reichsdeputationshauptschluss 1803 festgelegt, 1806 zum Teil im Großherzogtum Baden aufging.

Die Beiträge zum Schwerpunktthema »1250 Jahre Hockenheim« beleuchten verschiedene Aspekte der Stadtgeschichte, behandeln aber auch zentrale Themen wie den Tabakanbau in Hockenheim und der Region, den Tourismus, die Geschichte des Hockenheimrings und die Geschichte des Kraichbaches, der die Stadt bis heute prägt. Die Redaktion dankt Herrn Dr. Volker Kronemayer für die Vermittlung der Aufsätze zum Thema »1250 Jahre Hockenheim«.

Besonders hinweisen möchte ich an dieser Stelle auf einen Text von Herrn Dr. Nieß, der als Leiter des Archivum ausführlich Stellung bezieht zu einem Text von Dr. Hans-Otto Brinkkötter über die STADTPUNKTE-Tafeln in Mannheim, der in Heft 4/2018 erschienen ist. Die Redaktion freut sich immer darüber, wenn die Beiträge, die wir in unserer Zeitschrift veröffentlichen, von unseren Leserinnen und Lesern kritisch rezipiert werden. Sehr gerne geben wir inhaltlich fundierten Diskussionen eine Plattform und freuen uns über rege Beteiligung am fachlichen Austausch.

Nach über 30 Jahren geht für die Badische Heimat eine Ära zu Ende. Heinrich Hauß, der die inhaltliche Ausrichtung der Zeitschrift über die letzten Jahrzehnte hinweg maßgeblich prägte, hat die redaktionelle Verantwortung nun weitergegeben. Ich möchte ihm an dieser Stelle im Namen der gesamten Redaktion für sein Engagement herzlich danken! Er hat die Badische Heimat zu dem gemacht, was sie ist: eine Vierteljahresschrift, die einen hervorragenden Ruf genießt – sowohl bei unseren Mitgliedern, als auch weit darüber hinaus bei allen, die sich für badische Geschichte, Kultur und Landeskunde interessieren.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Michael Kohler, Chefredakteur